

WIRTSCHAFT

MBA
Banking & Management



Für die positive Entwicklung eines Unternehmens ist ein konsistentes Managementverständnis grundlegende Voraussetzung. Das MBA-Studium leistet dafür einen wesentlichen Beitrag.

MAG. (FH) MARKUS EISL, CMC
43 Jahre
ÖRV/Raiffeisen Campus
Teamleiter Funktionärs- und
Führungskräfteentwicklung

Auf dem Weg zum MBA

Erfahrungsberichte und Reflexionen

In meinem Job wird mir jeden Tag aufs Neue bewusst, wie wichtig ein lebenslanger Lernprozess für die persönliche Entwicklung ist. Fast zwanzig Jahre nach meinem ersten Studium wollte ich wieder eine qualitativ hochwertige und fordernde Weiterbildung absolvieren, um in meiner Entwicklung nicht stehen zu bleiben.

Neue Lösungen – neue Strategien

Das Raiffeisen MBA-Programm mit dem vielfältigen Potpourri an Inhalten und Vortragenden hat mich sofort angesprochen. Beinahe alle Aufgabenbereiche für das erfolgreiche Management von Unternehmenseinheiten in der Raiffeisen Bankengruppe sind darin enthalten. Das Modul „Strategisches Management“ mit der Anwendung konkreter strategischer Konzepte war für mich besonders wertvoll.

In meiner Masterarbeit habe ich mich mit den künftigen Kompetenzanforderungen im mittleren Management von Raiffeisenbanken auseinandergesetzt. Auch aufgrund des Wandels im Umfeld der Raiffeisen Bankengruppe verändern sich Struktur und Organisation einer durchschnittlich großen Raiffeisenbank – das hat natürlich auch tiefgreifende Auswirkungen auf das Anforderungsniveau für die Führungsebene unter der Geschäftsleitung. Die Erkenntnisse meiner Masterarbeit werden selbstverständlich auch Berücksichtigung in der Weiterentwicklung der Management-Ausbildungen des Raiffeisen Campus finden.

Besonders stolz bin ich darauf, dass ich in einer Unternehmensgruppe arbeiten darf, welche ein so hochwertiges MBA-Programm für Schlüsselkräfte anbietet. Die langfristig positive Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe hängt meines Erachtens von einem konsistenten Managementverständnis ab – einen wesentlichen Beitrag dazu leistet dieses Studium.

Detailinformationen zum MBA Banking & Management finden Sie auf raiffeisencampus.at/mba

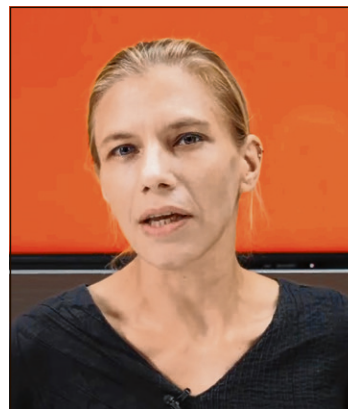
Raiffeisen Campus



NETZWERK

Gegen eine Rückkehr zu alten Rollenbildern

Die Philosophin Lisz Hirn warnt bei den Fondsfrauen vor einem neuen Biedermeier.



Lisz Hirn



Veronika Lammer



Anne E. Connelly

Das Frauennetzwerk Fondsfrauen lud im Rahmen des Regionalmeetings in Wien auch zu einem digitalen Impulsvortrag („Die neuen Biedermeier und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft“) der Philosophin Lisz Hirn ein. In ihrem Vortrag warnte die Österreicherin Frauen davor, zu einem Gesellschaftsideal der 1950er-Jahre zurückzukehren, bei dem Männer und vor allem Frauen in alte Rollenbilder gedrängt würden. Das wäre nicht nur zum Schaden der Frauen selbst, sondern würde die Gesellschaft als Ganzes wieder zurückwerfen, da es zu einer Zunahme an Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern führen würde. Das könne nicht im Sinne einer offenen und demokratischen Gesellschaft sein, ist Hirn überzeugt.

Auf der Agenda des Jahresmeetings der Fondsfrauen stand darüber hinaus ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des Netzwerkes, den die Initiatorin der Vereinigung, Anne E. Connelly, gab.

Veronika Lammer (Raiffeisen Bank International) berichtete aus der Arbeitsgruppe „Finanzbildung“,

die den ersten Workshop „Fit for Finance“ (für ein anderes Frauennetzwerk) absolviert hat. Es lohne sich bei diesem Thema zu engagieren, so Lammer. Interesse und Begeisterung der 25 teilnehmenden Frauen seien groß gewesen. Der Workshop besteht aus drei Teilen und wird für andere Frauennetzwerke gratis abgehalten.

Im ersten Teil geht es um die Investitionsblockaden und deren Überwindung in Zusammenhang mit Kapitalmärkten. Der zweite Teil widmet sich schwerpunktmäßig bestimmten Produkten wie Aktien, Anleihen und Investmentfonds und im dritten Teil geht es u.a. darum, welche wichtigen Fragen bei einem Beratungsgespräch gestellt werden sollten. Christa Geyer (Raiffeisen KAG) und Alexandra Frania (Columbia Threadneedle) berichteten im Anschluss stellvertretend für ihre Teams von den Fortschritten ihrer jeweiligen Arbeitsgruppen („Führung braucht Frauen“/Christa Geyer und „Networking“/Alexandra Frania).

emu

AUFSICHT

RBI setzt Dividende aus

Vorstand folgt damit der EZB-Empfehlung.

Der Empfehlung der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Dividendenausschüttungen folgend, hat der Vorstand der Raiffeisen Bank International (RBI) beschlossen, der Hauptversammlung am 20. Oktober 2020 vorzuschlagen, den gesamten Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 331.662.036,45 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorstand beabsichtigt jedoch, Anfang 2021 unter Berücksichtigung des Bedarfs an Eigenmitteln für die nächste Periode, nach einer allenfalls bestehenden Dividendenempfehlung der Aufsichtsbehörden sowie den wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Krise neuerlich zu evaluieren, ob im Rahmen einer ao. Hauptversammlung eine nachträgliche Ausschüttung des im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinns vorgeschlagen werden soll, teilte die RBI mit. Der Dividendenvorschlag für eine mögliche solche ao. Hauptversammlung wird von den dann aktuellen Finanzzahlen der RBI und der Kapitalsituation zum Zeitpunkt des neuen Vorschlags abhängen.

red

INFRASTRUKTUR

Strabag modernisiert Bahn-Tunnel

Österreichs Baukonzern Strabag hat von der ÖBB-Infrastruktur AG den Auftrag zur Sanierung und Modernisierung des Karawanken-Eisenbahntunnels (Los KRT 1 Karawankentunnel – Bautechnik) erhalten. Die 8 km lange Röhre, die vor über 100 Jahren gebaut wurde, wird derzeit noch zweigleisig befahren. Um neue Sicherheitsstandards zu erfüllen und damit die Nutzungsdauer um weitere 30 Jahre zu verlängern, wird der Tunnel künftig nur noch eingeleisig geführt. Das Auftragsvolumen beträgt laut Strabag 68,4 Mio. Euro, die Bauarbeiten sind für ein Jahr angesetzt, davon knapp sieben Monate mit Vollsperrung. Die Bauarbeiten starteten mit der Reinigung des Gewölbes. Teilweise werden frühere Sanierungsschichten abgetragen und durch eine neue Spritzbetonschale ersetzt. Bestehende Kammern werden zu Technikräumen um- und ausgebaut. Die gesamte Sohle wird abgebrochen und neu errichtet. Die Wiedereröffnung des gesamten Tunnels ist für September 2021 geplant, teilte das Bauunternehmen mit.

red